

# Synergie Praxis

Open  
Educational  
Resources  
2017

OER!

#oer

OER!



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



CC BY 4.0

# INHALT

Die Zukunft ist offen	3
Was „Open“ bedeutet: die 5 V-Freiheiten	4
OER – wo fange ich an?	6

## DER WEG ZU OER

01 Das Ausgangsmaterial	8
02 Material didaktisch aufbereiten?	10
03 Passend frei lizenzieren	12
04 Wo finde ich offenes Material von anderen?	14
05 Offenes Material korrekt verwenden	16
06 Rechte anderer achten	18
07 Das Format	20
08 Die Veröffentlichung	22
09 OER als Verwirklichung offener Wissenschaft	24
10 Das neue Werk bekannt machen	26

Warum OER und Offenheit die Welt und die Wissenschaft besser machen können	28
Eine weltweite Bewegung	29
Impressum	30

**OER – wofür soll das gut sein?** S. 28

**Bedeutet OER, dass jede und jeder mit meinem Werk machen kann, was sie oder er will?** S. 12

**Woran erkenne ich OER?** S. 4

**Wo finde ich OER von anderen, die mir weiterhelfen können?** S. 14

**Wo veröffentliche ich meine OER?** S. 22

**Was brauche ich, um selbst OER zu erstellen?** S. 8–26

# Die Zukunft ist offen

Die Professorin hat eine Vorlesung entwickelt, die so spannend ist, dass sie die Studierenden in den Bann der Wissenschaft zieht. Der Lehrer hat eine Dia-Show entworfen, die seine Schülerinnen und Schüler jedes Mal aufs Neue begeistert. Und die Dozentin in der Weiterbildung hat einen Trickfilm gebastelt, der so raffiniert und anschaulich ist, dass er komplexe Zusammenhänge ganz einfach erklärt.

Sie kennen diese drei Lehrenden und ihre Werke nicht? Kein Wunder: Sie sind erfunden. Es könnte aber sein, dass es sie und die von ihnen erstellten Bildungsmaterialien tatsächlich gibt – und dass Sie sie nur deshalb nicht kennen, weil diese wertvollen Werke irgendwo in einem Ordner abgeheftet im Schrank stehen oder als Datei auf einem Computer abgespeichert sind, nur zugänglich für ihre Schöpferinnen und Schöpfer.

Warum stehen tolle Beispiele für gute Lehr- und Lernmaterialien nicht viel häufiger als *Open Educational Resources* (OER) im Internet, sodass andere sie nutzen können? Warum müssen wir das Rad immer wieder aufs Neue erfinden?

OER sind ein Teil von *Open Access*, ein Teil dessen, was die *Openness*-Bewegung seit Langem fordert: den freien Zugang zu Information, Bildung und Kultur. Gleichzeitig sind OER das beste Beispiel für *Open Science*, für eine offene, demokratische Wissenschaft also.

**DIESER PRAXIS-LEITFADEN RICHTET SICH INSBESONDERE AN LEHRENDE AN HAMBURGER HOCHSCHULEN UND SCHULEN UND MÖCHTE SIE DAZU ERMUTIGEN, OER ZU NUTZEN UND SELBST ZU ERSTELLEN.**

# Was „Open“ bedeutet: die 5 V-Freiheiten

## VERWENDEN

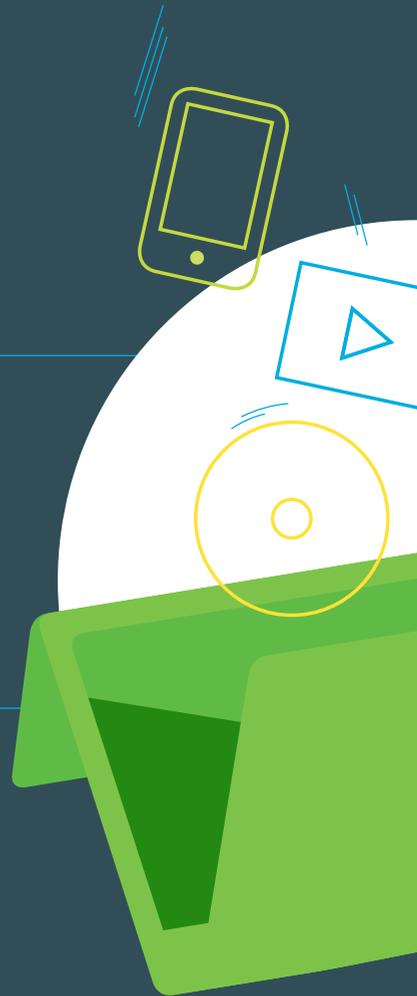
Das Recht, den Inhalt in unterschiedlichen Zusammenhängen einzusetzen (z. B. im Klassenraum, in einer Lerngruppe, auf einer Website, in einem Video)

---

## VERWAHREN / VERVIELFÄLTIGEN

Das Recht, Kopien des Inhalts anzufertigen, zu besitzen und zu kontrollieren (z. B. Download, Speicherung und Vervielfältigung)

---



Text (Übersetzung, Anpassung und vorsichtige Erweiterung) von Jöran Muuß-Merholz für <http://open-educational-resources.de> – Transferstelle für OER unter Creative Commons Attribution 4.0 license.

Freie Lehr- und Lernmaterialien (OER) sollen offen sein. Das bedeutet: Nutzende haben im besten Fall jederzeit und kostenlos folgende Rechte:

## VERARBEITEN

Das Recht, den Inhalt zu bearbeiten, anzupassen, zu verändern oder umzugestalten (z. B. einen Inhalt in eine andere Sprache zu übersetzen)

## VERMISCHEN

Das Recht, einen Inhalt im Original oder in einer Bearbeitung mit anderen offenen Inhalten zu verbinden und aus ihnen etwas Neues zu schaffen (z. B. beim Einbauen von Bildern und Musik in ein Video)

## VERBREITEN

Das Recht, Kopien eines Inhalts mit anderen zu teilen, im Original oder in eigenen Überarbeitungen (z. B. einem Freund eine Kopie zu geben oder online zu veröffentlichen)

Ausgangsmaterial: David Wiley. / This material is based on original writing by David Wiley, which was published freely under a Creative Commons Attribution 4.0 license at <http://opencontent.org/definition>.



# OER – wo fange ich an?

## **OER – die Definition der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)**

„*Open Educational Resources* (OER) sind Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jedem Medium, die unter einer offenen Lizenz veröffentlicht werden. Eine solche offene Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen. Dabei bestimmen die Urheber selbst, welche Nutzungsrechte sie einräumen und welche Rechte sie sich vorbehalten.

Open Educational Resources können einzelne Materialien, aber auch komplette Kurse oder Bücher umfassen. Jedes Medium kann verwendet werden. Lehrpläne, Kursmaterialien, Lehrbücher, Streaming-Videos, Multimedia-Anwendungen, Podcasts – all diese Ressourcen sind OER, wenn sie unter einer offenen Lizenz veröffentlicht werden.“

Quelle: UNESCO-Homepage. Verfügbar unter: <https://uhh.de/8lrp6> [23.05.2017].



*Open Educational Resources* können aus einer einzelnen handgefertigten Skizze bestehen, aus der Zusammenführung von Text- und Bilddateien oder ganze Unterrichtseinheiten umfassen.

### **Mögliche Inhalte sind:**

- Arbeitsblätter / Übungen
  - Vorlesungsskripte
  - Bücher
  - Texte
  - Fotos
  - Grafiken
  - Illustrationen
  - Audiodateien
- Videos
  - Trickfilme
  - Datenbanken
  - Quiz
  - Webanwendungen
  - Apps

**SCHON MIT EINEM DIESER INHALTE KÖNNEN SIE MITHILFE DER FOLGENDEN ZEHN SCHRITTE EINE OER ERSTELLEN.**

# AUSGANGSMATERIAL



## DER WEG ZU OER

# Das Ausgangsmaterial

Der Begriff *Open Educational Resources* hört sich vielleicht sperrig an – es kann aber ganz einfach sein, freie Bildungsmaterialien zu erstellen. Ein Arbeitsblatt oder gedrucktes Vorlesungsskript etwa verwandeln sich bereits dann in OER, wenn sie von der Autorin oder dem Autor vervielfältigt und anderen ausdrücklich zur Nutzung und weiteren Verbreitung zur Verfügung gestellt werden (mehr dazu auf den Seiten 12/13).

Auch **digital** vorliegendes Lehrmaterial erfüllt oft schon (nahezu) alle Voraussetzungen, um zu OER zu werden.

**Mit anderen Worten: Der Schatz muss nur gehoben  
(und veröffentlicht) werden!**

Material liegt digital vor

0110101

Material muss digitalisiert werden

---

### PRAXISHINWEIS 1

Das Projekt „SynLLOER“ (Synergien für Lehren und Lernen durch OER) hilft Lehrenden an Hamburger Hochschulen und Schulen bei der Erstellung von OER, unter anderem mit Workshops und einem *OpenLab*, das auch eine offene Werkstatt umfasst:

<https://synlloer.blogs.uni-hamburg.de/synlloer-what-we-do>

### PRAXISHINWEIS 2

Eine Fülle an Beispielen, wie OER aussehen können, bietet die Internetseite <http://www.oer-d.de/?p=25>

### PRAXISHINWEIS 3

Zudem füllt sich das JOINTLY-Contentbuffet aktuell zunehmend mit spannenden Inhalten:

<https://oer-contentbuffet.info>

---

# AUFBEREITUNG



## Material didaktisch aufbereiten?

Wenn Ihr Ausgangsmaterial für sich spricht und Sie alleinige Urheberin oder alleiniger Urheber sind, können Sie es in der vorliegenden Form als OER veröffentlichen (siehe folgende Seiten).

Mögliche Bausteine für die **Anreicherung** vorliegenden Materials sind beispielsweise:

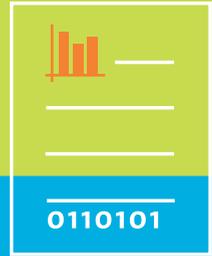
- eine Einführung
- ein Fragebogen oder Quiz
- Grafiken oder Bilder

Mehr Informationen:

<https://www.tutory.de>

Material soll in der vorliegenden Form bereitgestellt werden

Material soll angereichert werden  
z. B. durch eine Grafik



---

### PRAXISHINWEIS 1

Mit den freien Schnitt-Tools von Cinelerra, AviDemux und VLC können Sie Videos kostenlos bearbeiten. Zwei (nicht kostenlose) Profi-Alternativen sind Adobe Premiere oder das einsteigerfreundlichere Premiere Elements. Mehr Informationen: <http://www.videolan.org/vlmc> · <https://sourceforge.net/projects/avidemux> <http://cinelerra.org> · <http://www.adobe.com/de/products/premiere> <http://www.adobe.com/de/products/premiere-elements>

### PRAXISHINWEIS 2

Podcasts und Audiodokumente können beispielsweise mit dem *Open-Source*-Programm Audacity geschnitten werden. Mehr Informationen: <http://www.audacity.de>

### PRAXISHINWEIS 3

Die Aufbereitung von Screencasts und Anleitungen ermöglicht das (mit Kosten verbundene) Programm Camtasia, das unter anderem Nachvertonungsmöglichkeiten bietet. Mehr Informationen: <https://www.techsmith.de/camtasia.html>

### PRAXISHINWEIS 4

Im Bereich Grafik genauso mächtig wie viele kommerzielle Produkte, aber als *Open Source-Software* frei zu nutzen, ist das Tool GIMP. Wie zum Beispiel diese Version, die ohne Installation unter anderem direkt vom USB-Stick läuft: [https://portableapps.com/apps/graphics\\_pictures/gimp\\_portable](https://portableapps.com/apps/graphics_pictures/gimp_portable)

---

# LIZENSIERUNG



## Passend frei lizensieren

Sie wollen Ihre OER anderen zur Verfügung stellen, sich aber trotzdem bestimmte Rechte vorbehalten? Oder Sie meinen, andere sollen Ihr Werk nicht nur frei nutzen, sondern auch weiterbearbeiten dürfen? Mithilfe einer Creative-Commons-Lizenz (CC-Lizenz) lassen sich die Nutzungsrechte genau festlegen. Creative Commons ist eine in den USA gegründete gemeinnützige Organisation, die vorgefertigte Lizenzverträge für digitale Medieninhalte bereitstellt. Doch welche der verschiedenen Lizenzierungsmöglichkeiten ist die passende?

Mehr Informationen:

<https://creativecommons.org>

### PRAXISHINWEIS 1

Als Lizenzfinder bei der Suche nach der passenden Lizenz hilft

<https://creativecommons.org/choose>

### PRAXISHINWEIS 2

Auf Webseiten sollte die Lizenz auf jeder einzelnen Seite zu finden sein und nicht nur im Impressum. Im Sinne der Wiedererkennbarkeit sollte bei CC-Lizenzen immer auch das Logo hinzugefügt werden. Beide Kennzeichnungen sind hier zu finden:

<http://uhh.de/iz511>

Komplett freie Lizenz



0110101

Eingeschränkt freie Lizenz

### Was die verschiedenen Lizenzen bedeuten

HÖCHSTE OFFENHEIT



Das Werk unterliegt keinerlei Urheberrechtsschutz und kann ohne Einschränkungen genutzt und verändert werden.



Das Werk kann frei genutzt und verändert werden, sofern die Urheberin oder der Urheber genannt wird.



Das Werk kann frei genutzt und verändert werden, sofern die Urheberin oder der Urheber genannt wird und das neue Werk unter derselben CC-Lizenz wie das Ursprungswerk veröffentlicht wird.



Das Werk kann frei genutzt werden, sofern die Urheberin oder der Urheber genannt wird. Es darf jedoch nicht verändert werden.



Das Werk kann frei genutzt und verändert werden, sofern die Urheberin oder der Urheber genannt wird und das Werk nicht kommerziell genutzt wird.



Das Werk kann frei genutzt und verändert werden, sofern die Urheberin oder der Urheber genannt und das Werk nicht kommerziell genutzt werden sowie das neue Werk unter derselben CC-Lizenz wie das Ursprungswerk veröffentlicht wird.



Das Werk kann frei genutzt werden, sofern die Urheberin oder der Urheber genannt und das Werk nicht kommerziell genutzt werden. Es darf jedoch nicht verändert werden.

NIEDRIGSTE OFFENHEIT

# OFFENES MATERIAL FINDEN



## Wo finde ich offenes Material von anderen?

Die Idee von OER ist die gegenseitige Bereicherung. Am einfachsten ist es deshalb, das eigene Material gegebenenfalls mit **offenen Inhalten** von anderen zu ergänzen. Den *einen Ort*, an dem OER veröffentlicht werden, gibt es allerdings nicht.

### Allgemeine Informationen

<http://open-educational-resources.de>

<http://li.hamburg.de/medien-digital-lernen>

<https://wiki.oer-contentbuffet.info/mediawiki/index.php/Hauptseite>

<http://mapping-oer.de>

<http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/oer-material-fuer-alle>

### Suchmaschinen für offene Inhalte

<http://search.creativecommons.org>

[https://www.google.com/advanced\\_search](https://www.google.com/advanced_search)

<https://www.flickr.com/creativecommons> (für Fotos)

<https://unsplash.com> (für Fotos)

<https://vimeo.com/search> (für Videos)

Allgemeine Informationen

Suchmaschinen für offene Inhalte

Deutschsprachige Plattformen

Internationale Plattformen

www.



0110101

<https://pixabay.com> (für Fotos, Illustrationen, Grafiken, Videos)  
<https://commons.wikimedia.org>

#### Deutschsprachige Plattformen

<http://www.bildungsserver.de>  
<https://www.tutory.de>  
<http://www.edutags.de>  
<https://www.lehrer-online.de>  
<https://www.zum.de>  
<https://de.serlo.org>  
<https://oer-contentbuffet.info>  
<https://learning-levelup.de>  
<https://memucho.de>  
<https://www.meinunterricht.de>

#### Internationale Plattformen

<https://www.openeducationeuropa.eu/de>  
<https://commons.wikimedia.org>  
<http://open.edu>  
<https://www.edshare.soton.ac.uk>  
<https://openstax.org/subjects>

# 05 QUELLENANGABEN



## Offenes Material korrekt verwenden

Auch wer frei lizenziertes Material in seinen OER verwendet, muss einige Dinge beachten. Eine Eselsbrücke bietet dabei die sogenannte **TULLU-Regel**, die – eng angelehnt an die Richtlinien von Creative Commons – folgende Fragen klärt:

<b>Titel</b>	Wie ist das Material benannt? Wenn ein Titel angegeben ist, sollte er genannt werden.
<b>Urheberin oder Urheber</b>	Wer hat das Material erstellt? Der Name muss so angegeben werden wie von der Urheberin oder dem Urheber vorgegeben, auch wenn es sich um Nutzenden-, Gruppen-, Firmen- oder Vereinsnamen handelt.
<b>Lizenz</b>	Unter welcher Creative-Commons-Lizenz ist das Material veröffentlicht worden? Die Lizenzversion muss mit allen Bestandteilen genannt werden.
<b>Link zur Lizenz</b>	Wo ist der Lizenztext zu finden? Ein Link muss zu ihm führen (bei gedruckten Texten URL nennen).
<b>Ursprungsort</b>	Wo ist das Material zu finden? Ein Link auf den Fundort ist notwendig.

T = Titel  
U = Urheberin oder Urheber  
L = Lizenz  
L = Link zur Lizenz  
U = Ursprungsort



**Wichtig außerdem: Wird Material verändert, ist das kenntlich zu machen!**

---

### PRAXISHINWEIS 1

Bei Material unter der Lizenz CC BY NC ist zu beachten: Auch die Nutzung für die OER einer Bildungsinstitution kann rechtlich als kommerziell betrachtet werden. Im Zweifelsfall auf in dieser Form lizenziertes Material verzichten.

Mehr Informationen bei iRights.info:

<http://uhh.de/i7k5e>

### PRAXISHINWEIS 2

Es kommt vor, dass in OER beispielsweise ein Foto unter freier Lizenz veröffentlicht wird, obwohl die Verfasserin oder der Verfasser nicht die Urheberrechte an dem Bild haben und auch keine Erlaubnis zu seiner Verwendung eingeholt haben – besonders kritisch sind hierbei Darstellungen mit erkennbaren Personen.

Einen 100-prozentigen Schutz davor gibt es nicht. Deshalb OER-Repositorien (Dokumentenserver) nutzen, die einen guten Ruf haben und vertrauenswürdig erscheinen.

---

Quelle zu S. 16: „OER leicht gemacht mit der TULLU-Regel“, Jöran Muuß-Merholz und Sonja Borski für OERinfo – Informationsstelle OER unter CC BY 4.0-Lizenz (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>), Fundort: <http://open-educational-resources.de/oer-tullu-regel>, Bearbeitung (Kürzung) von Ulrich Jonas.

# URHEBERRECHT



## Rechte anderer achten

Jede Art von Text, Bild, Hörstück oder Film unterliegt dem **Urheberrecht**. Das bedeutet, dass ihre Nutzung das Einverständnis ihrer Schöpferinnen oder Schöpfer (und ggf. Erbinnen oder Erben) voraussetzt. Wer Werke von anderen in seine OER einbinden will, die nicht unter einer freien Lizenz veröffentlicht wurden, muss deshalb die **Nutzungsrechte** klären. Eine Anfrage bei der Urheberin oder dem Urheber ist in diesem Fall unerlässlich.

**Beispiel:** Sie wollen in Ihre OER den Videomitschnitt einer Vorlesung einbinden, in der Sie eine kurze Szene aus einem Spielfilm vorführen, um Ihre These zu veranschaulichen. Im Gesetz heißt es dazu: „Zulässig ist das Zitieren in einem sachgerechten und vernünftigen Umfang.“ Was das im Einzelfall bedeutet und ob das auch für das Zitieren im Rahmen Ihrer OER gilt, sollte in diesem Fall ein Rechtskundiger prüfen. Alternative: die zitierte Sequenz des Spielfilms ausschneiden und die Filmszene gegebenenfalls selbst nachstellen.

Wer eigene Inhalte erstellt und sich dabei von anderen inspirieren lässt, muss beachten: Nur wenn ich etwas Neues schaffe und nicht einfach nur abschreibe oder Werke von anderen zusammenstelle, vermeide ich Verletzungen des Urheberrechts.

Nur eigene Werke

(Auch) Werke von Dritten



Bei OER handelt es sich immer um Veröffentlichungen – oftmals gewohnte Rechte „für den persönlichen Gebrauch“ finden daher keine Anwendung. Im Einzelfall sind auch **Persönlichkeitsrechte** zu beachten: Ist auf einem Foto, das ich verwenden will, meine Nachbarin oder mein Nachbar zu sehen, muss ich sie oder ihn um Erlaubnis fragen, ob ich das Bild in meinen OER verwenden und weiterverbreiten darf. Gleiches gilt für Aufnahmen von bekannten Objekten (Gebäude, Kunstgegenstände), deren Verwendung bei Veröffentlichung ggf. autorisiert werden muss.

Mehr Informationen:

<http://uhh.de/edc61>

<https://irights.info>

<http://www.urheberrecht.de>

Im Rahmen der Hamburg Open Online University (HOOU, 2. Förderperiode 2017–2018) werden an den Hamburger Hochschulen die Kapazitäten zur Rechtsberatung insbesondere bei Fragen zum Urheberrecht ausgebaut. Als Lehrende nehmen Sie dazu Kontakt mit zuständigen Einrichtungen Ihrer Hochschule auf.

---

### PRAXISHINWEIS

Möglichst nur Material verwenden, das unter einer freien Lizenz veröffentlicht worden ist.

---

# 07 FORMAT



## Das Format

In welchem Format Sie Ihre OER veröffentlichen, hängt auch davon ab, für welche Lizenz Sie sich entschieden haben. Wenn Sie einen Text zwar frei zugänglich machen wollen, Veränderungen aber ausdrücklich untersagen, ist ein PDF eine gute Wahl. Möchten Sie anderen die Möglichkeit geben, Ihren Beitrag weiterzuentwickeln, bietet es sich an, ihn als bearbeitungsfähige Quelldatei zu veröffentlichen. Alternativ ist auch ein Hinweis denkbar: „Bei Interesse stelle ich gerne die Quelldateien bereit. Anfragen per Mail an ...“

Beispiele für Tools zur Erstellung von offenen Dokumenten:

<http://www.sumo.uni-hamburg.de/DigitaleSkripte>

<http://de.libreoffice.org>

<https://www.gitbook.com>

---

### PRAXISHINWEIS

Idealerweise ergibt sich die Suche nach dem passenden Format aus einer Abwägung von einfacher Nutzbarkeit und möglichst offenem Wiederverwertungspotenzial.

---

Offene Quelldateien



Dateiformat frei wählbar

Am Beispiel von Foliensets lässt sich das Spektrum an Formatmöglichkeiten gut illustrieren:

So sind beispielsweise Folien auf der beliebten *Sharing*-Plattform **Slideshare** im Netz zwar frei zu finden, können aber nur schwer weiterverwendet werden, da insbesondere die Angaben zu freien Lizenzen nicht angezeigt werden:

<https://de.slideshare.net>

**Google Slides** können unter der Voraussetzung eines Google-Accounts und entsprechender Freigabe auch verändert werden, eine eigene Kopie der Folien ist aber auch hier nicht möglich:

<https://www.google.de/intl/de/slides/about>

Auch das beliebte **PowerPoint-Format** hat sowohl Stärken als auch Schwächen als OER:

<https://products.office.com/de-de/powerpoint>

Offene Alternativen wie **SlideWiki**, **HackerSlides** oder **H5P** (auch für WordPress erhältlich) ermöglichen das Erstellen teilbarer Präsentationen, allerdings ist hierfür meist technisches Verständnis, wie zum Beispiel die Kenntnis der Markdown-Sprache, gefragt:

<http://slidewiki.org>

<https://github.com/jacksingleton/hacker-slides>

<https://h5p.org>

# 08 VERÖFFENTLICHUNG



## Die Veröffentlichung

Je nachdem, ob Sie an der Hochschule oder an einer allgemeinbildenden Schule arbeiten, kommen für Sie unterschiedliche Plattformen infrage, um Ihre OER zu veröffentlichen.

Für Lehrende der Universität Hamburg gibt es bereits folgende Plattformen:

<https://www.blogs.uni-hamburg.de>

<https://www.oa.uni-hamburg.de>

Voraussichtlich im Herbst 2017 wird die Hamburg Open Online University (HOOU) für Lehrende aller Hamburger Hochschulen ein OER-Repository bereitstellen. Der Dokumentenserver wird derzeit noch entwickelt:

<https://uhh.de/u3yvs>

Für Video-Aufzeichnungen von Vorlesungen bietet sich „Lecture2Go“ an, die zentrale Medienplattform der Universität Hamburg:

<https://lecture2go.uni-hamburg.de>

Zusätzlich und für alle anderen besteht die Möglichkeit, ein Video unter einer freien Lizenz auf Podcampus sowie bei Youtube oder Vimeo einzustellen:

<http://www.podcampus.de> · <https://www.youtube.de> · <https://vimeo.com>

Hochschule



Schule (weiter auf Seite 26)

Für Lehrende an Hochschulen und Schulen bieten sich außerdem allgemeine OER-Repositorien wie Serlo an:

<https://de.serlo.org>

Weitere Veröffentlichungsplattformen für Lehrende an Schulen:

<https://www.lehrer-online.de>

<https://www.zum.de>

<https://www.4teachers.de>

<http://www.bildungserver.de>

---

### PRAXISHINWEIS 1

Lehrende an Hamburger Hochschulen unterstützt „SynLLOER“ bei der Veröffentlichung:

<https://uhh.de/synlloer>

### PRAXISHINWEIS 2

Lehrende an Hamburger Schulen können sich an das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) wenden, das die Veröffentlichungen von OER und entsprechende Fortbildungen unterstützt:

<http://li.hamburg.de>

---

# VERÖFFENTLICHUNG



## OER als Verwirklichung offener Wissenschaft

Seit Anfang der 2000er-Jahre erobert ein Begriff die Wissenschaft: *Open Access*. Er meint den freien, kostenlosen Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen im Internet, und damit wird klar: *Open Educational Resources* sind nichts anderes als eine Verwirklichung dieser Idee.

Für den offenen Zugang zu wissenschaftlichen Informationen haben sich zwei Ansätze etabliert: der „goldene Weg“ und der „grüne Weg“. Beim „**goldenen Weg**“ veröffentlichen Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler ihren Beitrag unmittelbar in einem digitalen Medium, zum Beispiel in einem (auch) online erscheinenden *Open-Access*-Fachmagazin wie „Synergie“. Beim „**grünen Weg**“ wird eine bereits erschienene Verlagspublikation zusätzlich digital zugänglich gemacht, in der Regel in einem Repository, also dem Dokumentenserver einer Hochschule oder Forschungseinrichtung.

„Goldener Weg“

„Grüner Weg“



Die Bundesregierung will *Open Access* zu einem Standardmodell der wissenschaftlichen Publikation machen. Jeder wissenschaftliche Beitrag, der auf eine der oben beschriebenen Arten unter einer freien Lizenz veröffentlicht wird, verwirklicht nicht nur dieses Leitbild, sondern kann auch OER – und damit ein Schritt hin zu offener Bildung – sein.

Mehr Informationen:

<http://open-access.net>

Um die Entwicklung hin zu einer grundsätzlichen Ausrichtung auf offene Bildungsansätze, wie sie in der „Kapstadt Open Education Declaration“ formuliert sind, weiterzudenken, sollte *Openness* natürlich nicht nur für die schulische Bildung, sondern auch für universitäre Kontexte zur Selbstverständlichkeit werden. Die Universität Hamburg geht mit ihrer *Open-Access-Policy* hier einen wichtigen ersten Schritt:

<https://www.oa.uni-hamburg.de/openaccess/oa-policy>

# BEKANNTMACHUNG



## Das neue Werk bekannt machen

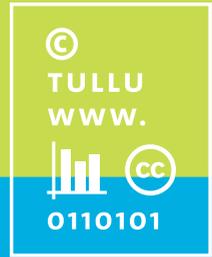
Ihre OER sind nun fertig und veröffentlicht – doch werden andere sie auch finden? Um Ihr Werk möglichst bekannt zu machen, können Sie die OER mit **Schlagworten (Metadaten)** versehen – stellen Sie beispielsweise Ihren OER ein Deckblatt mit allen wichtigen Begriffen und einer kurzen Zusammenfassung voran. So werden andere bei einer Internet-Suche etwa mit Google auf sie stoßen. Zudem bietet sich eine Bereitstellung der OER über zentrale Plattformen an, über die sie dann leicht aufzufinden sind.

Die Blogfarm der Universität Hamburg bietet Nutzenden entsprechende Möglichkeiten an. Auch das HOUU-Repository, das ab Herbst 2017 zur Verfügung stehen soll, wird Metadaten bei einer Veröffentlichung automatisch abfragen.

Mehr Informationen:

<https://www.blogs.uni-hamburg.de>

<http://www.houu.de>



---

### PRAXISHINWEIS 1

Durch Social Bookmarking, beispielsweise auf „edutags“, können Sie einen Link mit Schlagwörtern verbreiten, der andere zu Ihren OER führt. Mehr Informationen unter <http://www.edutags.de>

### PRAXISHINWEIS 2

Mit der Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zum Aufbau eines OER-Informationsnetzwerkes werden aktuell in Deutschland an zahlreichen Standorten Aktivitäten zur Sichtbarkeit von OER gefördert – siehe hierzu auch: Ausgabe 03 Fachmagazin Synergie, Seite 37ff.:

<https://uhh.de/il0sr>

Neben der Suche im Internet bleibt die Empfehlung von Kolleginnen und Kollegen auch in Zukunft eine wichtige Quelle, um gute Materialien auffinden zu können. Nutzen Sie daher die derzeit angebotenen Informationsveranstaltungen, Werkstätten und Konferenzen, auch um im interessierten Nutzendenkreis Ihre eigenen Werke bekannt zu machen und Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen zu knüpfen, die an ähnlichen inhaltlichen Themen für OER arbeiten.

### PRAXISHINWEIS 3

Wer sich detaillierter mit dem Thema OER-Metadaten beschäftigen möchte, findet in folgendem Beitrag wertvolle Informationen zum Einstieg:

<http://uhh.de/fou41>

---

# Warum OER und Offenheit die Welt und die Wissenschaft besser machen können

## Einblick in ausgewählte Argumentationslinien zwischen Ideal und Praxis

Die Grundidee von OER ist die Offenheit: Jeder Mensch soll nicht nur das Recht auf Bildung haben, sondern auch den Zugang zu ihr – ohne Einschränkungen, ohne Begrenzungen, ohne Ausnahmen. Wenn Bildungsressourcen – anders als vielfach das Schul- oder Uni-Lehrbuch heute – nichts kosten, stellt sich auch nicht mehr die Frage, wer sie sich (nicht) leisten kann. Denn die einzige Voraussetzung für die Nutzung von OER ist: ein Internetzugang.

Wie es gelingen kann, dass endlich alle Menschen auf dieser Welt ihr Recht auf Bildung verwirklichen können, ist eine der zentralen Fragen dieses Jahrhunderts. Klar ist: OER sind mit Sicherheit Teil der Antwort, die wir dringend finden müssen.

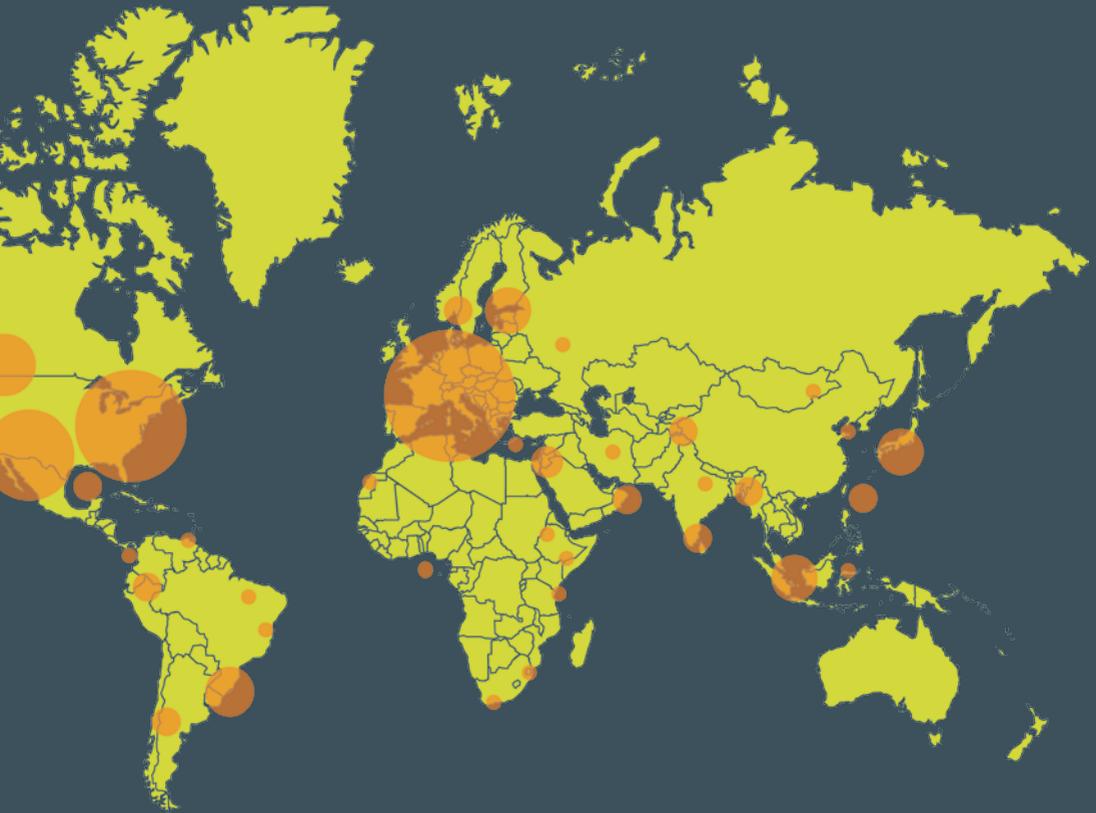
Gleichzeitig sind OER immer auch gelebte Demokratie: Nur wer gut informiert ist, kann am politischen Prozess teilhaben, selbstbestimmt handeln und rationale (Wahl-)Entscheidungen treffen. Und: Wer lernt, eigene OER zu erstellen, wird dabei zwangsläufig zu einem kompetenten Mediennutzenden – in unserer digitalisierten Welt *die* Schlüsselqualifikation für mündige Bürgerinnen und Bürger.

Nicht zuletzt sind OER auch der erste Schritt hin zu einer neuen Kultur des Teilens – und eine Gegenbewegung zum Kommerz, der weite Bereiche unserer Welt durchdrungen hat. Teilen bedeutet hier nicht nur: Ich überlasse anderen die Früchte meiner Arbeit, weil ich meine, sie könnten davon profitieren. Sondern: Ich teile meine Werke, damit andere sie noch ein Stück besser machen können – zum Wohl aller, die sie nutzen.



**OER – eine weltweite Bewegung.  
Wie viele Menschen und Institutionen sich der Idee der  
Offenheit verpflichtet fühlen, zeigt die OER-Weltkarte.**

● Verteilung der OER-Veröffentlichungen weltweit (Stand 05/2017)



Quelle Karte:  3.0, <https://commons.wikimedia.org/wiki>  
User: Dmthoth. Quelle Verbreitung OER:  4.0, <https://oerworldmap.org>

# IMPRESSUM

**Reihe:** Synergie Praxis

**Titel der Ausgabe:** Open Educational Resources (OER) 2017

**Herausgeberin:** Prof. Dr. Kerstin Mayrberger

Universität Hamburg

Schlüterstraße 51

20146 Hamburg

[www.uni-hamburg.de](http://www.uni-hamburg.de)

**Redaktion der Reihe:** Redaktionsteam Synergie

[redaktion.synergie@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.synergie@uni-hamburg.de)

**Redaktion der Ausgabe:** Ulrich Jonas mit Christina Schwalbe und Tobias Steiner

**Konzept und Design:** blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

**Bildnachweis:** Wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen die Abbildungen in den Beiträgen von den Autorinnen und Autoren. Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg.

**Schrift:** TheSans UHH von LucasFonts, cc Icons

**Druck:** Universität Hamburg, Universitätsdruckerei

 Die hier veröffentlichten Inhalte (Texte, Illustrationen, Fotos) stehen – sofern nicht explizit anders angegeben – unter der CC BY 4.0-Lizenz. Der Name des Urhebers soll bei einer Weiterverwendung wie folgt genannt werden: Synergie Praxis. Ausgabe: Open Educational Resources 2017, Universität Hamburg.

**Erscheinungsort:** Hamburg (Deutschland)

**Erscheinungstermin:** 21.06.2017

**Druckauflage:** 20 000

**PDF-Download unter:** <https://uhh.de/eniqr>

**ISSN:** 2513-2040

**ISSN (PDF und ePUB):** 2513-2059



# DER WEG ZU OER

Plakat mit den Schritten im Detail zum  
Download unter <https://uhh.de/ibgs7>



**03**

LIZENSIERUNG



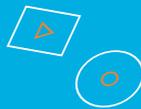
**04**

OFFENES MATERIAL FINDEN



**06**

URHEBERRECHT



**07**

FORMAT



**08**

VERÖFFENTLICHUNG



**09**

VERÖFFENTLICHUNG

**10**

BEKANNTMACHUNG



## DER WEG ZU OER

Plakat zum freien Download:



<https://uhh.de/ibgs7>



# OER?



01001111  
01000101  
01010010



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PO16002 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgeberinnen und Herausgebern sowie den Autorinnen und Autoren.